

Am Samstag, dem 12. Juli 2025, fand ab 15.00 Uhr die Akademische Abschlussfeier der Fakultät für Chemie und Pharmazie in der Neubaukirche statt. In diesem Rahmen wurden die besten Absolventinnen und Absolventen mit dem Fakultätspreis 2024/25 ausgezeichnet.

Die Feier wurde um 15.00 Uhr durch die Dekanin eröffnet. Professorin Leane Lehmann hieß die AbsolventInnen aus den Studiengängen der Chemie, Biochemie, Funktionswerkstoffe, Biofabrikation, Lebensmittelchemie und Pharmazie sowie deren Angehörige und Gäste herzlich willkommen. Zudem begrüßte sie Dr. Hans-Christian Schmitt, den Vertreter des Universitätsbundes, der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften an der Universität Würzburg sowie die Musiker, Professor M. Lehmann am Flügel und Frau Barbara Altmannshöfer an der Violine, die für die musikalische Untermalung der Akademischen Abschlussfeier sorgten. Ihren besonderen Dank richtete die Dekanin an die hiesige Zeitung Main-Post GmbH in Würzburg, durch deren freundliche Unterstützung der Feier ein würdiger Rahmen verliehen werden konnte.

In der Tradition der Feier folgten Betrachtungen des Studiums aus Sicht der Lehrenden und der Studierenden.

Von A bis Z zu einem umfangreichen Wissensschatz - im Kontext des Uni-ABCs zeigte Professor Christoph Sottriffer den AbsolventInnen und Gästen auf, womit Studierende an der Universität im Laufe ihrer Studienzeit konfrontiert werden. Seine Perspektive als Lehrender heute umfasse nur einen Teilbereich, da auch er vor mehr als 30 Jahren als Student angefangen habe. Umbrüche in den letzten Jahrzehnten, z.B. durch neue Technologien, Methoden oder die Automatisierung, sorgten u.a. für einen enormen Wissenszuwachs. Dies spiegele sich u.a. auch darin wider, wenn man alleine die heute registrierten chemischen Verbindungen oder die Anzahl neu eingeführter Arzneistoffe betrachtet. Was heute in Studium und Lehre vermittelt wird, war in Teilen vor 30 Jahren noch gar nicht entdeckt. Im Studium werde die Basis gelegt, durch Erkenntnisse die andere erforscht haben, so Sottriffer. Mit diesem Wissen allein werden die AbsolventInnen allerdings nicht auskommen. Der Zugang zu Lernmaterialien stehe heute dank Digitalisierung mit ein paar Mausklicks zur freien Verfügung - beneidenswert. Die Kunst bestehe in der Selektion. Alles erfassen zu wollen, sei zum Scheitern verurteilt. Wissen sollte auch zu Handeln führen. Leider werde in der Welt zu viel Falsches und was gesellschaftlich letzten Endes keinen Sinn macht, getan. Mensch und Umwelt passen nicht immer zusammen, z.B. wenn wissenschaftliche Erkenntnisse zugunsten persönlicher Überzeugungen missachtet werden. „Haben Sie Mut, sich Ihres Wissens zu bedienen!“, appellierte Sottriffer. Abschließend riet er den AbsolventInnen: „Tun Sie einfach einmal nichts!“ Das sei die ökologischste Version des Daseins. So wünscht er den AbsolventInnen abschließend Zeit fürs Nichtstun, um Kräfte für die weitere Laufbahn zu sammeln.

Über die vielen zu treffenden Entscheidungen an Wendepunkten im Leben resümierte Sven Peters für die AbsolventInnen der Chemie. Sowohl Freude als auch Erleichterung verspüre er, wenn er heute hier steht. Es beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt. Dass er Chemie studieren wolle, habe er bereits in den letzten Schuljahren festgestellt. Unter den zehntausend Möglichkeiten, was man alles studieren könnte, die richtige Wahl zu treffen, sei durchaus eine wichtige Entscheidung. Und schon ging es weiter mit Entscheidungen zum Standortfaktor. Welches sei die richtige Hochschule, wo wohnt man da als Student. Hat man das bewältigt, lernt man im Laufe des Studiums, der Unifreizeit, sportlichen Betätigungen, Verbindungen und dem Leben in Würzburg zunehmend weitere neue Menschen kennen. Schnell stellt man fest, das läuft jetzt anders als noch in der Schule. Dann kamen die Vorbereitungen auf Klausuren. Lernt man besser in der Bib oder mit Kommilitonen? Im vierten Fachsemester kam Corona und die digitalen Vorlesungen begannen - um Acht. Dann galt es die Bachelorarbeit in den Unialltag zu integrieren. Im Masterstudium muss man einen Schwerpunkt wählen, bei ihm war es die anorganische Chemie, und einen AK finden, an dem man seine Masterarbeit

anfertigen kann, die konnte er am AK Finze verfassen. Zwischendrin kam noch die Entscheidung zur Partnerwahl, auch eine wichtige Entscheidung. Dann die Frage, was kommt nach dem Masterstudium? Arbeitsleben, Ausbildung, Auszeit, Promotion? Peters entschied sich für Promotion, am AK Finze, da hatte er Glück. Entscheidungen müsse jede/r für sich selbst treffen. „Wir wachsen mit jeder Entscheidung, die wir treffen“, reflektierte Peters zum Abschluss.

„Wir haben es geschafft“, jubelte Erik Klinker zu Beginn seines Vortrags als Vertreter der PharmazieabsolventInnen. Ein langer Weg sei es gewesen bis zum Staatsexamen. Mannigfaltige und essentielle Dinge hätten sie gelernt. Nach einem Tag in der Apotheke war klar, hier werden Fragen gestellt, deren Antworten man im Studium nicht lernt. Ein seriöser Beruf, z.B. PTA, durchaus auch eine Option und man fragt sich, womit man eigentlich seine Zeit vergeudet. Zu Beginn des Studiums hätten sie noch in Kohorten das Labor betreten. Nach Zeiten des Coronalabors, erst im 5. Semester, waren sie das erste Mal wieder ohne Maske im Labor, wären sie halb verhungert gewesen. Denn essen konnten sie weder im Hörsaal (Corona) noch in der Mensa (Sanierungszeit über 7 Jahre). Der Verbrauch an Leberkäse vom Metzger gegenüber sei dadurch immens gestiegen. Nach Beendigung des Studiums wurde die Mensa dann wieder geöffnet. Klinker fühlt sich betrogen. Als die Normalität zurückkehrte, sorgten dann im Laborpraktikum Schaumweine aus verkalkten IKEA-Gläsern bereits am frühen Morgen für eine gehobene Atmosphäre. Zwischendrin verordnete noch ein Wasserschaden eine Zwangspause. Entschädigt wurden sie durch legendäre Laborfeiern. Wenn es auf Klausuren zugeht allerdings, drehte die Stimmung. Wer heute hier sitzt, habe ca. 30 davon bestanden und das positive daran ist, man habe nun eine ausgedehnte Pause und muss nie wieder eine schreiben. Unerschrockene wagten sich ins Examen, haben sich reingehängt und es geschafft. Besonderes Lob wird Dr. Jens Schmitz zuteil, als Betreuer ihres Vertrauens habe er immer ein offenes Ohr für ihre Belange gehabt. „Es war eine gute Zeit in Würzburg“, resümierte Klinker, „mit vielen Herausforderungen aber auch mit viel Spaß“.

Nach den Berichten folgte die Übergabe der Zeugnisse und Urkunden an alle StudienabsolventInnen. Eine besondere Anerkennung wurde einer Absolventin der Lebensmittelchemie zuteil. Für ihre hervorragenden Leistungen im Rahmen ihres Lebensmittelchemiestudiums wurde Lisa Hildebrand ein Buchpreis der Peter Romeis-Stiftung verliehen, der von Dekanin Leane Lehmann überreicht wurde. Bevor die Verleihung der Fakultätspreise an die jeweils besten AbsolventInnen des vergangenen Jahres in den Studienabschlüssen Bachelor of Science, Master of Science, Staatsexamen Pharmazie und Promotion stattfand, referierte Dr. Hans-Christian Schmitt über die Arbeit des Universitätsbundes und zur Keck-Köppe-Förderstiftung, von der die Fakultätspreise ausgelobt werden. Den Preisträgern überreichte Dekanin Leane Lehmann jeweils eine Urkunde, einen Buchpreis und eine Medaille. Die Geldpreise des Universitätsbundes aus der Keck-Köppe-Förderstiftung wurden durch Dr. Hans-Christian Schmitt ausgehändigt.

L. Lehmann resümiert, dass Themen, die einen nicht interessieren, aber Teil des Studiums sind, harte Arbeit bedeuten, während man über Gebiete, die man spannend findet, mehr erfahren und sein Wissen vertiefen möchte. Aufgabenstellungen die Freude bereiten, werden weniger als Arbeit empfunden. Ein vielfältiges Angebot an verschiedenen Studiengängen biete in Würzburg eine große Auswahl an Studienmöglichkeiten. Wie es für die AbsolventInnen auch beruflich weitergehen mag, es wäre schön, wenn sie der Universität Würzburg verbunden blieben.

Missglückte Experimente sind ein integraler Bestandteil in der Wissenschaft. Erfolge und auch spektakuläre Misserfolge sind nicht nur für die Forschung unerlässlich. Wichtiger sind die Einsichten, die man daraus gewinnt. Die Dekanin hofft, dass sich die AbsolventInnen gerne an ihr Studium in Würzburg zurückerinnern werden und dankt allen den AbsolventInnen nahestehenden Personen für ihre Unterstützung während der Studienzeit. Diese könne nicht genug wertgeschätzt werden. Wer viel arbeitet, muss auch feiern.

In diesem Zusammenhang bedankt sich die Dekanin noch bei den MitarbeiterInnen aus den Arbeitskreisen der W2-ProfessorInnen aus dem Institut für Organische Chemie, die sich in diesem Jahr bereit erklärt hatten, den Ausschank zu übernehmen. Traditionell wechseln sich die Institute und Lehrstühle ab.

Zum Abschluss verweist Dekanin L. Lehmann noch auf die Arbeit des Alumni-Netzwerks.

Bei angenehmer Temperatur und ohne überraschend einsetzenden Regen fand die Festveranstaltung beim anschließenden Stehempfang im Foyer der Neubaukirche sowie im Innenhof der Alten Universität ihren Ausklang.

Buchpreis der Peter Romeis-Stiftung:

- Master of Science Lebensmittelchemie: Lisa Hildebrand

Fakultätspreisträger:

- Bachelor of Science: Jannik Markert (Chemie)
- Master of Science: Sarah Lutz (Chemie)
- Staatsexamen: Hannah Süs (Pharmazie - Zweiter Abschnitt der Pharmazeutischen Prüfung)
- Promotion: Dr. Luis Walther (Chemie)

Fakultät für Chemie und Pharmazie
Ute Link
Dekanat

12 Bildzeilen

Dekanin: Prof. Dr. Leane Lehmann

Das Studium aus Sicht eines Hochschullehrers: Prof. Dr. Christoph Sottriffer

Das Studium aus Sicht eines Chemiestudierenden: Sven Peters

Das Studium aus Sicht eines Pharmaziestudierenden: Erik Klink

Studienabschluss Staatsexamen Pharmazie: AbsolventInnen und UniversitätsprofessorInnen

Lehrende aus den Studiengängen

Studienabschluss Master of Science Chemie, Biochemie, Funktionswerkstoffe, Biofabrikation, Lebensmittelchemie: AbsolventInnen und UniversitätsprofessorInnen

Buchpreis der Peter Romeis-Stiftung: v.li. Lisa Hildebrand, Dekanin Prof. Dr. Leane Lehmann

Schriftführer des Universitätsbundes: Dr. Hans-Christian Schmitt

FakultätspreisträgerInnen: v.re. Dr. Hans-Christian Schmitt (Universitätsbund), Jannik Markert "Bachelor of Science", Sarah Lutz "Master of Science", Hannah Süss "Staatsexamen Pharmazie", Dr. Luis Walther "Promotion", Dekanin L. Lehmann

Musiker: v. li. Dekanin L. Lehmann, Matthias Lehmann, Barbara Altmannshofer

Impressionen Innenhof Neubaukirche - Juristische Fakultät

(Fotos: Fakultät für Chemie und Pharmazie, Rachel Steinhaus)